

**Schulausgangsschrift (vor allem in Bayern)****Beitrag von „baum“ vom 17. Juli 2022 12:41**Zitat von Caro07

Ich bin an einer großen Grundschule in Bayern und eine ältere Kollegin, die mit der LA aufgewachsen ist und diese auch jahrelang (auch zwischendurch in Klasse 1) unterrichtet hat. Nach meiner Einschätzung sind beide Argumente nicht richtig.

Ehrlich gesagt, ist es auch im digitalen Zeitalter kein Argument, dass man die VA beibehalten will, weil man alte Arbeitsblätter hat. Es kostet wenig Zeit, die ABs in die aktuelle Schrift umzuwandeln. Dafür haben wir ja die Schriftprogramme auf dem Computer. Wer vorgefertigte ABs nimmt, der hat sie von den Verlagen, die diese aktualisiert haben. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Grundschullehrerinnen in der Mehrheit so denken.

Das Argument, dass wir die Schrift vorziehen würden, die wir selbst einmal gelernt haben, ist mir völlig frem

*...uff, ich hab hier schon ewig nicht mehr zitiert, hat jetzt ein paar Anläufe gekostet...*

Ich gebe dir völlig recht, dass solche Entscheidungen (wie auch Neuanschaffungen von Schulbüchern) nach intensivem Informieren & Abwägen der Vor-/ Nachteile sowohl für die Schüler als auch für die Gestaltung des Unterrichts gefällt werden sollen.

In der Realität sieht es manchmal/teilweise anders aus. Ich berichtete aus meiner konkreten Erfahrung (riesige Brennpunktschule vom Feinsten), da war das durchaus motivierte Kollegium sogar laut Evaluation kollektiv kurz vor dem Burnout - und wenn da neben zig Extraaufgaben (ständige Prävention/Intervention) die Frage ist, ob man "freiwillig" seinen kompletten Fundus auf eine neue Schrift (hier SAS) umstellt (ABs --> Schrift wechseln allein ist es nicht, da formatiert man ja doch wieder jedes Blatt ein bissen & druckt die KV neu aus; alle Wortkarten für die Tafel neu basteln, sämtliche Lernspiele noch einmal mit der neuen Schrift herstellen... - das ganze natürlich aus dem eigenen Budget) - da verstehe ich, wenn die ein oder andere Kollegin sagt, dass sie dazu keine Energie hat.

Schließlich sind beide Schriften in Bayern zugelassen, das spricht ja auch für eine Gleichwertigkeit - sonst hätte im LP+ auch eine klare Verpflichtung auf eine Schrift drinstehen können.

Unterm Strich hängt es von der konkreten Umsetzung in der eigenen Klasse ab - ob der Lehrer mit den Nachteilen der jeweiligen Schrift vertraut ist, die Varianten kennt und nutzt und im

Alltag auch einfach hinterher ist, dass die Kinder formgetreu und lesbar schreiben. Bei uns gab es durchaus Klassen mit gut lesbarener VA bei Kollegin X und vielen vermurksten VA-Buchstabenformen bei Kollegin Y.